

Geschäftsbericht

über das Jahr 2018

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2018



49377 Vechta · Theodor-Heuss-Str. 96
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
Email: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

Kennzahlen der Geschäftsjahre 2016 bis 2018

	2018	2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge in EUR	235.236.816,13	228.070.998,30	222.257.494,44
Beträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in EUR	21.117.304,78	20.867.355,31	38.873.628,91
Alterungsrückstellungen in EUR	1.610.172.292,03	1.495.996.190,91	1.382.482.072,91
Eigenkapital in EUR	61.600.000,00	58.700.000,00	55.900.000,00
Kapitalanlagen in EUR	1.787.702.265,17	1.695.643.648,55	1.571.657.104,58
Jahresüberschuss vor e. a. RfB und vor Steuern ¹ in EUR	40.309.821,01	37.308.655,21	38.735.072,29
Mitarbeiter (Kapazitäten) – durchschnittlich	248 (205,0)	244 (201,7)	240 (198,6)
Auszubildende	10	11	12

Kennzahlen auf Basis des PKV-Kennzahlenkatalogs

	2018	2017	2016
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
Eigenkapitalquote in %	26,2	25,7	25,2
RfB-Quote in %	47,3	45,8	44,8
RfB-Zuführungsquote in %	15,2	14,6	15,1
RfB-Entnahmeanteil			
- Limitierungsmittel in %	71,4	71,2	83,5
- Beitragsrückerstattung (in bar) in %	28,6	28,8	16,5
Überschussverwendungsquote in %	92,9	92,7	92,9
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %	17,7	17,0	17,4
Schadenquote in %	75,9	76,8	76,2
Verwaltungskostenquote in %	1,7	1,7	1,7
Abschlusskostenquote in %	4,7	4,5	4,7
Nettoverzinsung in %	2,9	3,2	3,3
Laufende Durchschnittsverzinsungen in %	2,8	3,2	3,1
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins in %	2,9	3,1	3,2
C. Bestands- und Wachstumskennzahlen			
Beitragseinnahmen in Mio. EUR	235,2	228,1	222,3
Wachstumsrate in %	3,1	2,6	3,8
Anzahl der versicherten natürlichen Personen	161.196	161.594	161.679
Wachstumsrate in %	-0,2	-0,1	-0,4
davon:			
- Vollversicherte	49.696	48.738	48.353
Wachstumsrate in %	2,0	0,8	0,8
- Ergänzungsversicherte ²	111.500	112.856	113.326
Wachstumsrate in %	-1,2	-0,4	-0,9

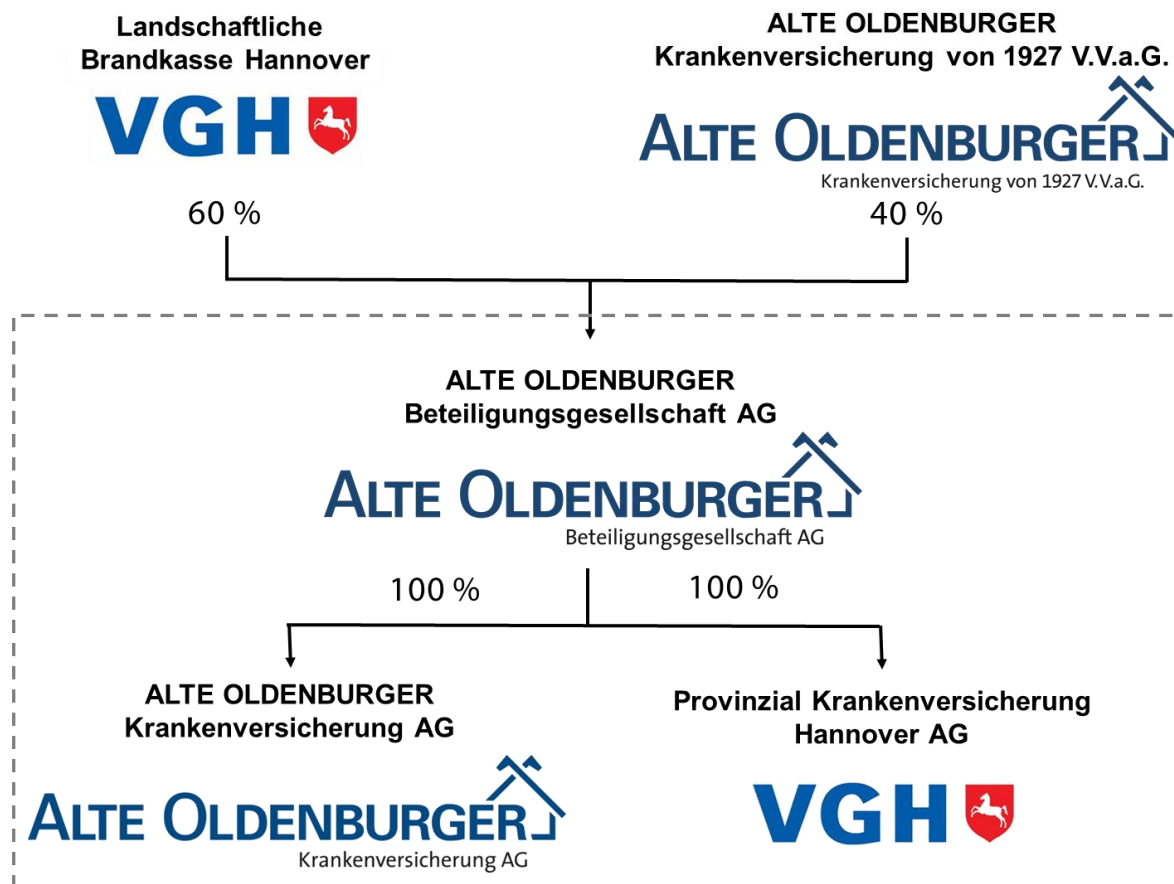
¹ Jahresüberschuss vor erfolgsabhängiger Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

² einschließlich GPV-Anteil in Höhe von 3.574 Personen (2018), 3.686 Personen (2017) und 3.796 Personen (2016).

INHALTSÜBERSICHT

Organe	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9
Gewinnverwendungsvorschlag	25
Bilanz	27
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anhang	35
Bestätigungsvermerk	51

Struktur der Krankenversicherungsgruppe



Aufsichtsrat

Hermann Kasten,
Vorsitzender des Vorstands der
Landschaftlichen Brandkasse
Hannover, Hannover
Vorsitzender

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der ALTE OLDENBURGER,
Visbek
stellv. Vorsitzender

Gerhard Fiand,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Landessparkasse zu Olden-
burg, Oldenburg
(bis 28.02.2019)

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Landessparkasse zu Olden-
burg, Oldenburg

Dr. Ulrich Knemeyer,
Vorsitzender des Vorstands der
Öffentlichen Versicherungen
Oldenburg, Oldenburg

Guido Mönnecke,
Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes Nieder-
sachsen, Hannover

Michael Thanheiser,
Vorsitzender des Vorstands der
Landessparkasse zu Oldenburg,
Oldenburg
(ab 01.03.2019)

Vorstand

Manfred Schnieders
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann
Stellvertreter

Verantwortliche Aktuarin

Dipl.-Mathematikerin
Svenja Leonhardt

Prokuristen

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Thomas Tiemerding

Treuhänder

nach § 155 VAG

Dipl.-Mathematiker
Klaus Abt

Juristischer Treuhänder

Axel Fortmann

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus.

In seinen drei Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2017, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019, insbesondere mit der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren die Kapitalanlagestrategie, die Digitalisierung in der Krankenversicherung sowie die Aktualisierung der Leitlinie für die Nichtprüfungsleistungen. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Aufsichtsrat und Vorstand der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Die Verantwortliche Aktuarin hat in der Bilanzsitzung dem Aufsichtsrat bestätigt, dass die Alterungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet worden ist. Sie berichtete, dass sie die Finanzlage des Unternehmens daraufhin überprüft hat, ob die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen jederzeit gewährleistet ist. Die Verantwortliche Aktuarin resümierte, dass sie dem Aufsichtsrat bestätigt, dass alle gesetzlichen Vorschriften zur Berechnung der Prämien und der Deckungsrückstellung eingehalten worden sind; ferner beantwortete sie die Fragen des Gremiums. Der Aufsichtsrat schließt sich den Aussagen und der Bestätigung der Aktuarin an.

Weiterhin wurde zur Bilanzsitzung der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und geprüft. Einwendungen hiergegen bestanden nicht. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer über den Bericht hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern und Vertriebspartnern für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 21. März 2019

Der Aufsichtsrat

Hermann Kasten

Vorsitzender

Geschäftsmodell

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG (ALTE OLDENBURGER) ist Teil der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Die Krankenversicherungsgruppe besteht aus den drei Aktiengesellschaften ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Provinzial Krankenversicherung Hannover AG (Provinzial Krankenversicherung) sowie deren Holdinggesellschaft ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG (Beteiligungsgesellschaft).

Sowohl die ALTE OLDENBURGER als auch die Provinzial Krankenversicherung sind hundertprozentige Töchter der Beteiligungsgesellschaft und betreiben das operative Krankenversicherungsgeschäft. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover als niedersächsischer Marktführer in der Kompositversicherung ist dabei der Mehrheitsgesellschafter der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG.

Die ALTE OLDENBURGER führt ihre Geschäfte im Geiste des Gegenseitigkeitsgedankens. Sie ist bestrebt, unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben den Versicherten eine Überschussverwendungsquote zuteilwerden zu lassen, die gewöhnlich auch bei einem Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erzielt wird.

Der Geschäftsgegenstand der ALTE OLDENBURGER ist das private Kranken- und Pflegeversicherungsgeschäft. Den Vertriebsschwerpunkt bildet dabei die Krankheitskostenvollversicherung. Seit der Gründung im Jahr 1927 hat sich das Unternehmen von einer sozial verantwortlichen Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland zu einem bundesweit agierenden modernen Krankenversicherer entwickelt. Das Unternehmen bietet seinen Kunden dauerhaften, leistungsstarken Versicherungsschutz zu fairen Konditionen.

Das aktuelle Tarifwerk umfasst die gängigen Tarife für die in Frage kommenden Berufsgruppen und deren Angehörige:

- Krankheitskostenvollversicherungen
- Pflegepflichtversicherungen
- Krankentagegeldversicherungen
- Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen
- Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen.

Die ALTE OLDENBURGER verfügt über mehrere Vertriebskanäle. Als bundesweit tätiger traditioneller Maklerversicherer vertritt die ALTE OLDENBURGER ihre Krankenversicherungsprodukte primär über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler. Zusätzlich stehen der ALTE OLDENBURGER in der Region Oldenburg der Sparkassenvertrieb, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die Sparkasse Wilhelmshaven als Vertriebspartner zur Verfügung. In der Ergänzungsversicherung vertraut das Unternehmen insbesondere auf den langjährigen Kooperationspartner AOK Niedersachsen sowie auf die seit Anfang 2015 bestehende Kooperation mit der AOK Bremen/Bremerhaven. Zusätzlich wird die geförderte ergänzende Pflegeversicherung (Pflege-Bahr) über den Außendienst der Württenrot und Württembergische AG vermittelt. Über den Zusammenschluss von ALTE OLDENBURGER und Provinzial Krankenversicherung werden durch die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen im Unternehmensverbund Synergien positiv genutzt.

Unabhängige Ratingagenturen bestätigen der ALTE OLDENBURGER, dass das seriös kalkulierte und preislich attraktive Tarifwerk für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit und Verlässlichkeit sorgt. Dabei bilden leistungsstarke Tarifbausteine den Schwerpunkt des Angebots. Vor allem der gute Service, die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta und das einheitliche Tarifwerk werden von den Vertriebspartnern sowie den Versicherungsnehmern sehr geschätzt.

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern, hat die ALTE OLDENBURGER folgende strategische Unternehmensziele und Leitlinien formuliert:

- Überdurchschnittliche Finanz- und Ertragskraft
- Effiziente Prozesse und kostengünstige Strukturen

- Überdurchschnittliche Servicequalität und attraktive Produkte
- Offene, dynamische und wertorientierte Unternehmenskultur.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst die ALTE OLDENBURGER insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen, an der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sowie an der Höhe der vorhandenen Sicherheitsmittel (z.B. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, Eigenkapital).

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2018 an ihrer Strategie der lockeren Geldpolitik festgehalten, im September jedoch den schrittweisen Ausstieg konkretisiert. Das umstrittene Anleihe-Aufkaufprogramm ist Ende 2018 ausgelaufen. Der Leitzins im Euroraum wird jedoch auf dem Rekordtief von null Prozent und der Einlagezins für Banken bei der Notenbank bei -0,4 Prozent unverändert fortgeschrieben.

Der deutsche Rentenmarkt war daher weiterhin von einer hohen Volatilität auf äußerst niedrigem Niveau geprägt. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit 0,42 Prozent und stieg im Laufe des Februars auf den Jahreshöchstwert von 0,76 Prozent. Nach einem ausgeprägten Abwärtstrend im vierten Quartal lag die Rendite zum Jahresende bei 0,25 Prozent. Demgegenüber erhöhte die US-Notenbank in mehreren Schritten den Leitzins auf das Niveau von 2,25 Prozent und 2,50 Prozent.

Die Furcht vor einer Ausweitung der Handelsbeschränkungen, Rezessionsängste aufgrund der inversen US-Zinsstruktur und die anhaltenden Unsicherheiten hinsichtlich des Brexits belasteten die Entwicklungen auf den Aktienmärkten erheblich. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei -18,3 Prozent, die des MSCI World in Euro gerechnet bei rund -6,0 Prozent.

Konjunkturelles Umfeld

Der weltwirtschaftliche Aufschwung setzte sich fort, jedoch mit leichter Abschwächung. Risiken aus den Überauslastungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, den verschlechterten Finanzierungsbedingungen in vielen Schwellenländern, den Verschärfungen der handelspolitischen Konflikte und den bestehenden Unsicherheiten bei den Brexit-Verhandlungen nahmen zu. Insgesamt rechnet das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft mit 3,2 Prozent im Jahr 2018.

Die Wirtschaft im Euroraum befand sich auf einem stabilen, aber abgeschwächten Wachstumskurs. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2018 in der Eurozone mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,9 Prozent. Getragen wurde die Entwicklung durch die privaten und öffentlichen Konsumausgaben und Investitionstätigkeiten. Der Außenhandel dämpfte jedoch die konjunkturelle Dynamik leicht. Die Inflationsrate wird für 2018 ca. 1,8 Prozent betragen.

Der Konjunkturverlauf in Deutschland ist als weiterhin gut einzuordnen. Entsprechend der gesamteuropäischen Entwicklung kühlte sich der Konjunkturverlauf im Jahresverlauf etwas ab. Deutschland erreichte im Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Anstieg von 2,2 Prozent verzeichnet werden konnte. Die hohe gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung stand einer kräftigeren Ausweitung der Produktion entgegen. Es zeichnete sich aber auch zunehmend ein rückläufiges Exportklima ab, vor allem in den europäischen Absatzmärkten. Die schwache inländische Nachfrage, insbesondere seitens der privaten Haushalte, überraschte, da die Beschäftigung sowie die Arbeitseinkommen kräftig expandierten. Robust zeigten sich die Unternehmensinvestitionen sowie die Investitionen in Wohnbauten. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2018 um ca. 1,9 Prozent an.

Deutscher Versicherungsmarkt

Der gute Konjunkturverlauf, die seit Jahren steigende Beschäftigung und die anziehenden Löhne eröffnen den privaten Haushalten und deutschen Wirtschaftsunternehmen Spielräume für zusätzliche Absicherungen. Andererseits belasteten die anhaltend niedrigen Zinsen und die verschärfte Regulierung das Versicherungsgeschäft spürbar. Da sich die Versicherungsunternehmen den geänderten Rahmenbedingungen zunehmend angepasst haben, sieht die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt gute Wachstumspotentiale in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

Die im Rahmen der Pressekonferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 29. Januar 2019 veröffentlichten Branchenzahlen zeigen die positive Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung. Die Beitragseinnahmen steigen um 1,7 Prozent auf 39,7 Milliarden Euro an. 37,1 Milliarden Euro entfallen davon auf die Krankenversicherung und 2,6 Milliarden Euro auf die Pflegeversicherung. Auch die Anzahl der Verträge ist im Geschäftsjahr 2018 weiter angewachsen. Mit einem Plus von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Branche einen Bestand von 34,6 Millionen Verträgen. Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung aufzustocken, setzt sich somit unverändert fort. Die Leistungsausgaben sind branchenweit um 5,5 Prozent auf ein Volumen von 28,7 Milliarden Euro gestiegen.

Auf politischer Ebene wurden erneut durch Gesetzesinitiativen einige Veränderungen im Gesundheitssystem vorgenommen. Das Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG) sieht vor, dass die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ab 1. Januar 2019 wieder paritätisch finanziert wird. Das heißt: Arbeitgeber und Beschäftigte sowie Rentner und Rentenversicherung bezahlen zu gleichen Teilen die Beiträge für die GKV. Das gilt nicht nur – wie bisher – für den allgemeinen Beitragsatz, sondern auch für den individuellen Zusatzbeitrag, den jede Krankenkasse selbst bestimmt. Dieser Entlastung der Arbeitnehmer in der GKV steht die Anhebung des Beitragsatzes zur sozialen Pflegeversicherung (SPV) um 0,5 Prozentpunkte aufgrund der Pflegestärkungsgesetze (PSG) bzw. des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) und der damit verbundenen Leistungsausweitungen gegenüber. Die notwendigen Beitragsanpassungen betreffen sowohl die SPV als auch die Private Pflegepflichtversicherung (PPV). Die beiden Versicherungssysteme setzen diese aber jeweils auf unterschiedliche Weise um: Der allgemeine Beitragsatz der SPV erhöht sich auf 3,05 Prozentpunkte des Bruttoeinkommens und wird automatisch vom Gehalt einbehalten. Zusätzlich steigt der Beitrag mit jeder Gehaltserhöhung oder durch die alljährliche Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze weiter an. Hingegen werden die Beiträge in der PPV nicht als Prozentsatz vom Einkommen berechnet, sondern individuell und risikogerecht kalkuliert, um die garantierten Leistungen bis ans Lebensende zu sichern. Die PPV-Beiträge sind in den allermeisten Fällen deutlich niedriger als in der SPV und begrenzt auf den Höchstbeitrag der SPV.

Durch das Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen (E-Health Gesetz) wurde ein wichtiger Meilenstein für den Fortschritt in der Gesundheitsbranche gesetzt. Ziel ist es, die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu verbessern. In der PKV-Branche werden derzeit verschiedene Gesundheits-Apps als Alternative zur elektronischen Gesundheitskarte entwickelt, um die Vernetzung der Beteiligten im Gesundheitswesen zu ermöglichen und zu verbessern. Auch die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung entwickelt ihre bestehende App „Meine AO“ sukzessive weiter und integriert neue Funktionen.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Solvency II

Seit Januar 2016 ist das neue europäische Aufsichtsregime Solvency II in Kraft. Mit Einführung der neuen Solvenzregeln gelten für Versicherer weiterentwickelte Solvabilitätsanforderungen, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt. Auf diese Weise soll das Insolvenzrisiko eines Versicherers vorausschauend verringert werden. Die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation sowie die Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde in 2017 neu geregelt.

Corporate Social Responsibility (CSR-Richtlinie)

Das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten der EU haben 2014 eine Richtlinie zur Erweiterung der Berichterstattung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen verabschiedet (sog. CSR-Richtlinie). Ziel der Richtlinie ist es insbesondere, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte von Unternehmen in der EU zu erhöhen. Dabei geht es um Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Deutschland hat die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist seit dem Geschäftsjahr 2017 anzuwenden.

Die Berichterstattung wird künftig für Dritte zu mehr Informationen über nichtfinanzielle Aspekte führen, aber auch zu Anreizen für die Unternehmen, sich noch mehr als bisher mit Fragen wie sozialen und ökologischen Belangen, Menschenrechten, Korruptionsbekämpfung u. a. zu beschäftigen. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz will gleichzeitig erreichen, dass Unternehmen ihre Risiken in Zukunft noch besser erkennen und deren Realisierung verhindern können. Die ALTE OLDENBURGER wird in die Konzernberichterstattung der Landschaftlichen Brandkasse einbezogen.

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)

Im Mai 2018 sind neue Regelungen aufgrund der in nationales Recht umzusetzenden EU-DSGVO in Kraft getreten. Diesbezüglich ist eine Harmonisierung des Datenschutzrechts in der EU das Hauptziel der neuen Regelungen. In den Unternehmen waren zahlreiche Anpassungen vorzunehmen, um eine gesetzeskonforme Aufstellung fristgerecht gewährleisten zu können.

Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)

Am 2. Juli 2018 hat die BaFin die Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT veröffentlicht. Die VAIT enthalten, bezogen auf die Informationstechnologie, prinzipienbasierte Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz. Dabei stellen die VAIT auf die Anwendung gängiger Standards unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips ab. Für die Umsetzung der VAIT-Vorgaben ist ein Projekt eingerichtet.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die ALTE OLDENBURGER konnte ihre positive Entwicklung der letzten Jahre mit einem erneut guten Geschäftsergebnis auch im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen und somit ihre, durch verschiedene Ratings unabhängiger Analysehäuser bestätigte, ausgezeichnete Marktposition weiter festigen. Mit einem „exzellenten“ Gesamtergebnis zeichnet die unabhängige Ratingagentur Asekurata die ALTE OLDENBURGER bereits zum 18. Mal in Folge mit der bestmöglichen Bewertung aus.

Die ALTE OLDENBURGER gehört zu den wenigen Unternehmen, die in dem seit einigen Jahren bestehenden zunehmenden Verdrängungswettbewerb ihren Bestand an vollversicherten Personen kontinuierlich ausbauen konnten. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Zuwachs von 958 Personen in der Vollversicherung verzeichnet. Im Zusatzversicherungsbereich war hingegen ein Rückgang festzustellen. Insgesamt konnte die ALTE OLDENBURGER im Geschäftsjahr 2018 eine bilanzielle Neugeschäftsproduktion in Höhe von 471 Tausend Euro Monatsbeitrag erzielen und damit den entsprechenden Vorjahreswert von 376 Tausend Euro deutlich übertreffen.

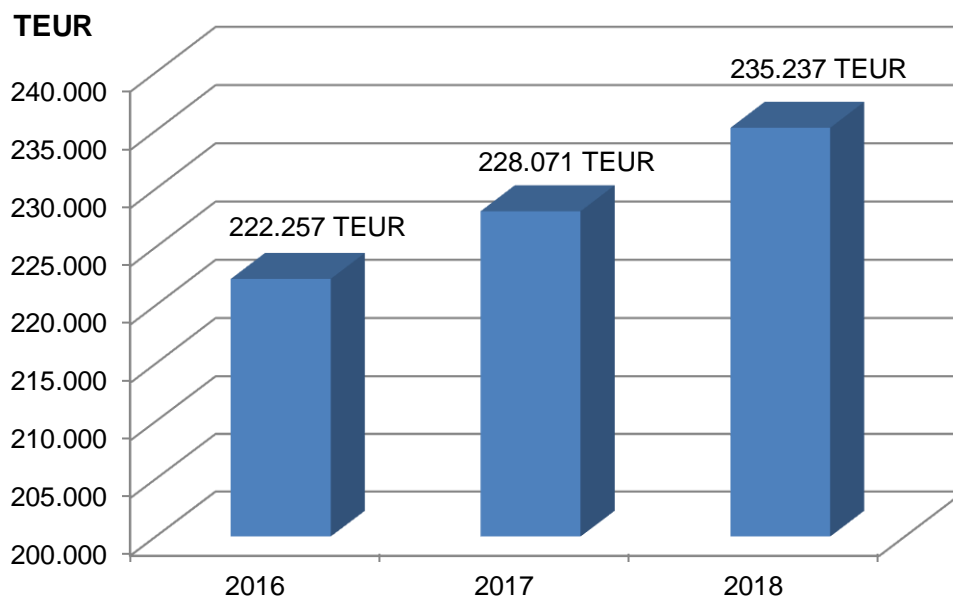
Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen über dem Niveau des Vorjahrs und erreichen einen Wert von 235,2 Millionen Euro (Vorjahr: 228,1 Millionen Euro). Daraus resultiert ein Beitragswachstum von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum im Jahr 2018 verteilt sich sowohl auf die Zusatzversicherung als auch auf die Vollversicherung. Die Beiträge für die Vollversicherung (inklusive Pflegepflichtversicherung) haben mit 208,1 Millionen Euro einen Anteil von 88,5 Prozent an den Gesamtbeiträgen. Die Beiträge im Zusatzversicherungsbereich belaufen sich auf 27,1 Millionen Euro. Der Anteil an den Gesamtbeiträgen beläuft sich somit auf 11,5 Prozent.

Der Bestand an versicherten Personen konnte in einem hart umkämpften Markt auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Zum Bilanzstichtag haben 161.196 Kunden der ALTE OLDENBURGER ihr Vertrauen geschenkt. Die Anzahl der vollversicherten Personen erhöhte sich um 2,0 Prozent auf 49.696 Personen. Der seit Jahren stabil wachsende Bestand an vollversicherten Personen zeigt die ungebrochene Attraktivität der Produkte der ALTE OLDENBURGER, wie auch unabhängige Ratings und Testberichte belegen. Im Bereich der Zusatzversicherungen liegt der Bestand bis zum Jahresende mit 111.500 Personen unter dem Vorjahresniveau. Zum Jahresende versicherte die ALTE OLDENBURGER 52.840 Personen in der privaten Pflegepflichtversicherung, davon 3.574 Personen über die Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der Pflegeversicherung (GPV).

Der Bestand an Monatssollbeiträgen zeigt eine positive Entwicklung. Zum Bilanzstichtag verzeichnet die ALTE OLDENBURGER einen Bestand von 19,5 Millionen Euro Monatsbeitrag. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 3,2 Prozent.

Gebuchte Bruttobeiträge



Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Leistungsausgaben, den Schadenregulierungskosten und der Veränderung der Schadenrückstellung zusammensetzen, sind im Berichtsjahr um 2,3 Prozent auf ein Volumen von 132,4 Millionen Euro gestiegen. Die Leistungsausgaben haben daran einen Anteil von 124,1 Millionen Euro und liegen um 4,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Schadenrückstellung wurde im Geschäftsjahr 485 Tausend Euro zugeführt. Der Anstieg der Leistungsausgaben ist im Wesentlichen auf die Bestandsalterung sowie die allgemeine Kostenentwicklung im Gesundheitswesen zurückzuführen. Das gesamte Leistungs- und Gesundheitsmanagement wird fortlaufend von der ALTE OLDENBURGER optimiert, um einerseits den wachsenden Kosten im Gesundheitssystem entgegenzuwirken und folglich auch die Beiträge langfristig stabil zu halten und andererseits den Service für die Kunden zu verbessern.

Im Marktvergleich kann sich die ALTE OLDENBURGER mit einer Schadenquote von 75,9 Prozent (Vorjahr: 76,8 Prozent) unter dem Marktniveau der letzten Jahre positionieren (Markt 2017: 77,2 Prozent). Bestandteile der Schadenquote sind unter anderem die Zahlungen für Versicherungsfälle, die Zuführung zur Alterungs- und Schadenrückstellung sowie der Saldo aus gezahlten und erhaltenen Übertragungswerten.

Unter dem Namen „Meine AO“ bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Kunden seit Oktober 2016 eine Krankenversicherungs-App an. Mit dieser App haben Kunden die Möglichkeit, ihre Leistungsabrechnungen, Rezepte und Verordnungen mit dem Smartphone abzufotografieren und digital bei der ALTE OLDENBURGER einzureichen. Unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben bietet

das Unternehmen seinen Kunden damit einen weiteren modernen Service an. Ende 2018 werden 40 Prozent der Leistungsabrechnungen über die App eingereicht.

Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 bewegt sich die ALTE OLDENBURGER auf einem konstant niedrigen Kosten-niveau und gehört damit weiterhin zu der Spitzengruppe der am günstigsten wirtschaftenden privaten Krankenversicherer in Deutschland.

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr wurden für den Versicherungsbetrieb 14,9 Millionen Euro aufgewendet.

Die Abschlusskosten liegen aufgrund der guten Neugeschäftsentwicklung mit 11,0 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Daraus ergibt sich eine Abschlusskostenquote gemäß PKV-Kennzahlenkatalog von 4,7 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent). Der Aufwand für Verwaltungskosten beträgt im Berichtsjahr 3,9 Millionen Euro und liegt leicht über dem Vorjahreswert. Die Verwaltungskostenquote liegt weiterhin bei 1,7 Prozent und somit voraussichtlich wieder deutlich unter dem Niveau des Marktes (2017: 2,3 Prozent).

	2014	2015	2016	2017	2018
gebuchter Bruttobeitrag in Mio. EUR	215,5	214,1	222,3	228,1	235,2
Schadenquote in %	77,4	79,1	76,2	76,8	75,9
versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %	16,3	14,5	17,4	17,0	17,7

Überschussverwendung

Die ALTE OLDENBURGER erzielt einen Überschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 40,3 Millionen Euro (Vorjahr: 37,3 Millionen Euro). Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote liegt bei 17,7 Prozent (Vorjahr: 17,0 Prozent). Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 35,7 Millionen Euro zuzuführen. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 1,7 Millionen Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 2,9 Millionen Euro. Dieser soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) 111,3 Millionen Euro (Vorjahr: 104,5 Millionen Euro). Die RfB-Quote, welche als guter Indikator für die Ausstattung des Unternehmens mit Mitteln für beitragsentlastende Maßnahmen oder zur Finanzierung von Barausschüttungen dient, liegt im Geschäftsjahr bei 47,3 Prozent (Vorjahr: 45,8 Prozent) und damit weiterhin über dem Marktdurchschnitt der letzten Jahre (Markt 2017: 39,4 Prozent).

Des Weiteren stehen finanzielle Mittel in der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro) zur Verfügung, die ebenfalls für die Finanzierung von beitragsentlastenden Maßnahmen genutzt werden.

Beitragsanpassung und -rückerstattung

Zum 1. Januar 2018 waren etwa 126.000 versicherte Personen von einer Beitragsanpassung betroffen. Über die Hälfte der betroffenen Personen, insbesondere im Bereich der Zusatzversicherung, erhielt eine Beitragssenkung. Alle Beihilfetarife sowie eine Vielzahl an Tarifen in der Vollversicherung konnten zudem für das Neugeschäft stabil gehalten werden. In einzelnen Bisex-Tarifbausteinen fiel die Beitragsanpassung prozentual etwas höher aus, bezogen auf die Gesamtprämie sind aber in der Regel verhältnismäßig geringe prozentuale Veränderungen eingetreten. Im Zuge der notwendigen Beitragsanpassungen wurde das anhaltend niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt in der Nachkal-

kulation berücksichtigt. Dementsprechend wurde der Rechnungszins in den anzupassenden Tarifen abgesenkt. Gemäß der langfristigen Geschäftsstrategie zur Beitragsstabilität wurden die im Geschäftsjahr notwendigen Beitragserhöhungen durch Einmalbeiträge aus der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung deutlich abgemildert. Aus diesem Grund wurden im Sinne der Kunden Einmalbeiträge in Höhe von 20,6 Millionen Euro (Vorjahr: 20,2 Millionen Euro) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnommen und der Alterungsrückstellung zugeführt.

Zum 1. Januar 2019 konnten die Beiträge der meisten Tarife in der Voll- und Beihilfeversicherung für das Neugeschäft stabil gehalten werden. In einzelnen Bisex-Tarifen fällt die Anpassung etwas höher aus. Insbesondere führten u. a. die Leistungsausweitungen durch das Pflegepersonalstärkungsgesetz in der gesamten Pflegepflichtversicherung zu deutlich höheren Anpassungen als in der Vergangenheit. Diese erforderliche Beitragserhöhung betrifft nicht nur die private, sondern auch die soziale Pflegeversicherung. Zudem musste das anhaltend niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt auch in dieser Nachkalkulation berücksichtigt und der Rechnungszins in den anzupassenden Tarifen somit analog abgesenkt werden. Im Marktvergleich gehört die ALTE OLDENBURGER weiterhin zu den beitragsstabilsten Krankenversicherern bundesweit. Dies wird dem Unternehmen u.a. durch das aktuelle Assekurata-Rating bestätigt.

Generell liegen die Gründe für Beitragsanpassungen vor allem in steigenden Kosten im Gesundheitswesen und betreffen somit den gesamten Krankenversicherungsmarkt. Seit Jahren werden marktweit steigende Krankheitskosten aufgrund des Fortschritts in der Medizin und der verstärkten Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen und Arzneimitteln verzeichnet. Durch die Bildung von Alterungsrückstellungen für das mit zunehmendem Alter steigende Krankheitsrisiko berücksichtigt das Kalkulationsprinzip der PKV auch die demographische Entwicklung und damit die alternde Gesellschaft. Die kontinuierlich steigende Lebenserwartung wird durch regelmäßige Anpassung der Sterbetafeln in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

Um Eigenverantwortung und gesundheitsbewusstes Verhalten der Versicherten zu belohnen, beteiligt die ALTE OLDENBURGER ihre Kunden zusätzlich an den erwirtschafteten Überschüssen. Die Beitragsrückerstattung, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr an leistungsfrei gebliebene Versicherte ausgezahlt wurde, beläuft sich auf 8,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,1 Millionen Euro).

Kapitalanlagen

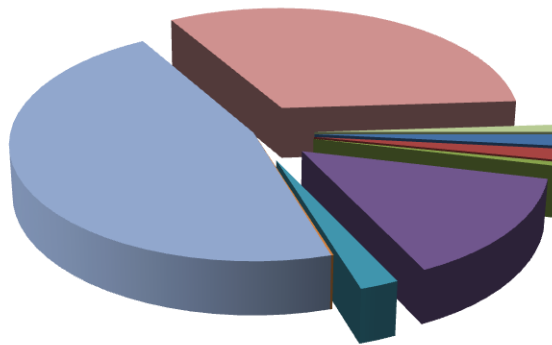
In einem schwierigen Kapitalmarktumfeld - geprägt von hochvolatilen Aktienmärkten und Renditen auf historisch niedrigem Niveau - erwirtschaftete die ALTE OLDENBURGER ein Kapitalanlageergebnis von 51,1 Millionen Euro (Vorjahr: 52,6 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 1.695,6 Millionen Euro auf 1.787,7 Millionen Euro angewachsen; daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent). Die stillen Reserven in den Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 259,5 Millionen Euro und damit 14,5 Prozent der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 15,9 Prozent).

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestands *)

	2016 in %	2017 in %	2018 in %
Aktienquote	2,3	2,9	2,7
Immobilienquote	1,5	1,9	3,0
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	39,9	39,5	40,0
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	8,4	5,7	4,8
Anteil an PIIGS-Staaten	0,3	0,4	0,5

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand; Daten auf Marktwertbasis

Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands



■ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken...	28.013 TEUR
■ Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.....	27.562 TEUR
■ Beteiligungen.....	9.673 TEUR
■ Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.....	255.041 TEUR
■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.....	41.115 TEUR
■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen.....	2.545 TEUR
■ Namensschuldverschreibungen.....	829.210 TEUR
■ Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	576.663 TEUR
■ übrige Ausleihungen.....	17.881 TEUR

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital der ALTE OLDENBURGER soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 2,9 Millionen Euro auf 61,6 Millionen Euro erhöht werden.

Am Bilanzstichtag belaufen sich die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen auf 1.755,1 Millionen Euro, wobei die Deckungsrückstellungen mit 91,7 Prozent den größten Anteil bilden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden mit entsprechenden Kapitalanlagen bedeckt.

Der Kapitalanlagebestand der ALTE OLDENBURGER kann in drei Segmente eingeteilt werden: Die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern werden im risikoarmen Replikationsportfolio realisiert. Das Risikoportfolio dient zur langfristigen Vereinnahmung der Risikoprämie. In diesem Segment erfolgt eine professionelle, zeitnahe Risikosteuerung. Die Investments, die die strategischen Ziele des Unternehmens unterstützen, werden in einem dritten Segment gesteuert.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zum Unternehmenserfolg bei. Aus diesem Grund investiert die ALTE OLDENBURGER in ihre Mitarbeiter, denn ein qualifiziertes und motiviertes Personal ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Neben verschiedenen Aus- und Weiterbildungen bilden wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, Aktuarsausbildungen, Versicherungsfachwirtausbildungen sowie interne Seminare dabei den Schwerpunkt. Das Seminarangebot für Mitarbeiter und Führungskräfte bietet ein breites Spektrum, die beruflichen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell weiterzuentwickeln.

Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander prägen die Unternehmenskultur. Auch die Stärkung des unternehmerischen eigenverantwortlichen Denkens und Handelns hat einen hohen Stellenwert.

Die ALTE OLDENBURGER hat im Berichtsjahr durchschnittlich 205,0 Mitarbeiterkapazitäten beschäftigt (Vorjahr: 201,7). Das strategische Ziel für die Zukunft bleibt, in allen Unternehmensbereichen und Führungsebenen weitere Synergieeffekte aus der engen Zusammenarbeit mit der Provinzial Krankenversicherung zu erzielen. Im Rahmen einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit findet dafür auf allen Unternehmensebenen ein ständiger Informationsaustausch statt.

Mitarbeiterbefragung

Die ALTE OLDENBURGER nimmt seit dem 01.01.2018 für drei Jahre an einem Innovationsprojekt der AOK Niedersachsen teil. Das Projekt "Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0" hat die AOK Niedersachsen in Partnerschaft mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen. Zudem wird das Projekt im Rahmen einer unabhängigen Studie wissenschaftlich vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen begleitet. Ziel ist eine gesundheitsgerechtere Gestaltung von Arbeit und Organisation sowie die Unterstützung bei gesundheitsgerechteren Verhaltensweisen. Zu den Maßnahmen im Rahmen des Projektes zählt u. a. die Erhebung einer Ist-Analyse, welche im Jahr 2018 über eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt wurde. Im Fokus standen die Themenfelder Aufgabengestaltung, Kollegen- und Vorgesetztenbeziehung, Information, Mitsprache- und Beteiligungsmöglichkeiten, Arbeitsunterbrechungen, Leistungsanforderungen, Einstellung zur Arbeit, betriebliche Leistungen, Veränderungsprozesse sowie Betriebsklima. Über die Ergebnisse wurden alle Mitarbeiter in Form von moderierten Gruppengesprächen mit entsprechenden Ergebnispräsentationen informiert. Ein aus verschiedenen Unternehmensbereichen gebildetes Team erarbeitet mit Unterstützung der AOK Niedersachsen Maßnahmen hinsichtlich der Themen, die aus den Ergebnisgesprächen entstanden.

Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten

	2014	2015	2016	2017	2018
Mitarbeiterkapazitäten ALTE OLDENBURGER	192,1	197,9	198,6	201,7	205,0
Durchschnittsalter (in Jahren)	37,3	37,8	38,6	39,1	40,4

EDV-Projekte

Die EDV-Anwendungslandschaft der ALTE OLDENBURGER wurde im Jahr 2018 an zentraler Stelle modernisiert. Wie geplant wurde das Enterprise-Content-Managementsystem „Doxis4“ für den Versicherungsbetrieb in Produktion genommen; es löste damit die bisher genutzte Anwendung "PAM-Storage" ab. Die damit einhergehenden Anpassungen der Infrastruktur, Änderungen der Bearbeitungsprozesse und die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Für das Projekt ist im Jahr 2019 geplant, den Bereich Rechnungswesen auf notwendige Digitalisierungen zu überprüfen und ebenfalls auf die Doxis4-Anwendung umzustellen. Anschließend sollen sukzessive weitere Stabsbereiche auf Digitalisierungsmöglichkeiten überprüft und gegebenenfalls auf Doxis4 umgestellt werden.

Die im Jahr 2016 eingeführte App „Meine AO“, mit der Belege (Rechnungen, Rezepte, Verordnungen sowie Heil- und Kostenpläne) fotografiert, hochgeladen und übermittelt werden können, soll im Jahr 2019 maßgeblich erweitert werden. Dabei wird eine Gesundheitsakte für die Versicherten im Rahmen einer Weiterentwicklung der bestehenden App umgesetzt. Mit dieser können Versicherte ihre kompletten Unterlagen, die im Rahmen einer privaten Krankenversicherung anfallen, verwalten. Des Weiteren wird die App um eine Cloudfunktionalität erweitert. Durch diese können die Versicherungsnehmer (selbstbestimmend) ihre Daten kostenlos in eine, von der ALTE OLDENBURGER bereitgestellte, sichere Cloud hochladen. Die Cloud-Funktion dient dazu, Datenverlusten vorzubeugen und Gerätewechsel inkl. Übertragung der Daten aus der App zu ermöglichen.

Die Ablösung einer eigenentwickelten Anwendung für die Finanzbuchhaltung durch eine SAP-Anwendung erfolgte zum 1. Januar 2018.

Hervorragende Resonanzen

Mit überzeugenden Ergebnissen konnte die ALTE OLDENBURGER im Jahr 2018 erneut ihre hervorragende Marktposition bestätigen. Aufgrund der Komplexität und Dynamik im Krankenversicherungsmarkt ist es das vorrangige Ziel von Marktvergleichen und Ratings, eine bessere Transparenz zu schaffen. Insbesondere den Kunden, aber auch den Vermittlern soll dabei geholfen werden, sich bei der Wahl des Versicherers bzw. des Produktes richtig zu entscheiden.

„Assekurata“

Die unabhängige Ratingagentur Assekurata hat die ALTE OLDENBURGER zum wiederholten Mal mit der bestmöglichen Bewertung „A++=Exzellent“ ausgezeichnet. Damit ist sie zurzeit das einzige private Krankenversicherungsunternehmen, welches dieses Spitzenergebnis bereits das 18. Mal in Folge erhalten hat. Ein Team von Analysten untersucht und durchleuchtet das zu beurteilende Unternehmen in den Bereichen Beitragsstabilität, Kundenorientierung, Sicherheit, Erfolg und Wachstum/Attraktivität am Markt. Das Gesamturteil setzt sich somit aus fünf Teilqualitäten zusammen, in denen die ALTE OLDENBURGER viermal mit „exzellent“ und einmal mit „gut“ überzeugen konnte.

„M&M Rating KV-Unternehmen“

Das unabhängige Analysehaus Morgen & Morgen bewertet jährlich die Geschäftsergebnisse der letzten fünf Jahre aller privater Krankenversicherer. Hierbei werden insbesondere durch die Bildung von Bilanzkennzahlen und deren Gegenüberstellung im Marktumfeld Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Unternehmen getroffen. Die ALTE OLDENBURGER erreicht in diesem „M&M Rating KV-Unternehmen“ bereits zum wiederholten Mal mit fünf von fünf Sternen die bestmögliche Bewertung. Dieses hervorragende Ergebnis unterstreicht die überdurchschnittliche Entwicklung der Bilanzkennzahlen der letzten Jahre.

„Softfair PKV-Unternehmensrating“

Im Jahr 2018 veröffentlichte die softfair analyse GmbH ihr aktuelles PKV-Unternehmensrating. Auch in diesem Rating konnte die ALTE OLDENBURGER die bestmögliche Bewertung erzielen. Für jedes PKV-Unternehmen wurde anhand von drei Bewertungskriterien (Sicherheit für die Zukunft, Betriebswirtschaftlicher Erfolg aus Kundensicht und Bestandsentwicklung) eine Gesamtnote ermittelt. Die Datenbasis bilden dabei ausschließlich die öffentlich zugänglichen Geschäftsberichte der Gesellschaften.

Planungsabgleich 2018

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen zum Jahresende bei 235,2 Millionen Euro und somit leicht über dem Planwert von 235,0 Millionen Euro. Das Beitragswachstum resultiert sowohl aus dem sehr guten Neugeschäft als auch aus der Beitragsanpassung. Die Leistungsausgaben liegen mit 124,1 Millionen Euro aufgrund einer moderaten Entwicklung unter den Erwartungen von 125,0 Millionen Euro. Die Verwaltungskostenquote befindet sich mit 1,7 Prozent leicht unter der Planungsannahme von 1,8 Prozent. Die Schadenquote bewegt sich mit 75,9 Prozent (Planung: 79,4 Prozent) ebenfalls unter der Planungsannahme. Die Nettoverzinsung liegt mit 2,9 Prozent leicht über den Erwartungen (Plan: 2,8 Prozent); das Kapitalanlageergebnis von 51,1 Millionen Euro übertrifft den Planwert von 49,2 Millionen Euro. Diese Planabweichungen resultieren unter anderem aus dem Verkauf gedeckter Namensschuldverschreibungen. Zudem wurde erstmalig vom Bewertungswahlrecht nach § 341 b HGB Gebrauch gemacht und der Dachfonds AO nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Daraus resultieren stille Lasten in Höhe von 5,4 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 40,3 Millionen Euro. Ursächlich für dieses im Vergleich zur Planung verbesserte Ergebnis sind vor allem eine unter Plan liegende Zuführung zur Deckungsrückstellung, höhere Kapitalanlageerträge sowie die moderatere Entwicklung der Leistungsausgaben, die zu reduzierten Aufwendungen für Versicherungsfälle führten.

Prognosebericht**Wirtschaftliches Umfeld**

Die deutsche Wirtschaftsleistung war im Herbst 2018 erstmals seit 2015 wieder rückläufig. Grund für diesen Rückgang waren insbesondere Probleme in der Automobilindustrie im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Abgastests. Hier handelt es sich aber um einen Sondereffekt, sodass zum Jahresende 2018 wieder von einem moderaten Wachstum ausgegangen wird. Die Prognosen für 2019 deuten weiterhin auf einen Aufschwung hin, allerdings wird dieser durch das Ausbleiben positiver Wachstumsimpulse aus dem Außenhandel an Schwung verlieren. Treiber des Aufschwungs sind u. a. die weiterhin intakten binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte sowie die Ausweitung des privaten Konsums, gestützt durch eine günstige Arbeitsmarktlage in Verbindung mit einer hohen Lohndynamik. Darüber hinaus entwickeln sich die Unternehmensinvestitionen robust. Auch die gute Baukonjunktur wird 2019 aller Voraussicht nach anhalten – jedoch in einem abgeschwächten Tempo, da der hohe Auftragsbestand in Verbindung mit dem vorherrschenden Fachkräftemangel zu einer Kapazitätsauslastung führt.

Planungen ALTE OLDENBURGER

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die ALTE OLDENBURGER Beiträge in Höhe von 242,5 Millionen Euro und damit ein Wachstum von 3,0 Prozent. Der GDV rechnet branchenweit ebenfalls mit einer positiven Beitragsentwicklung von 3,0 Prozent. Die ALTE OLDENBURGER sieht sich aufgrund ihrer leistungsstarken und beitragsstabilen Tarife nach wie vor gut aufgestellt, um auch in einem schwierigen Marktumfeld weiter wachsen zu können.

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus am Kapitalmarkt zählt auch zukünftig der verwendete Rechnungszins in den Tarifen zu den entscheidenden Einflussfaktoren auf die Höhe der Beiträge in der PKV. Der Mechanismus bei erforderlichen Beitragsanpassungen sieht vor, dass die Tarifikalkulation zwar nur überprüft und geändert werden kann, wenn der auslösende Faktor aufgrund von Schadenabweichung oder Abweichungen der Sterbewahrscheinlichkeit anschlägt. Die Anpassungshöhe wird dann aber zusätzlich durch die Veränderung weiterer Parameter (Rechnungszins, Abgangswahrscheinlichkeit etc.) beeinflusst.

Schwerpunktmäßig soll weiterhin die Kontaktpflege bei den Vertriebspartnern intensiviert werden; die dezentrale Maklerbetreuung wird dabei die Erreichbarkeit und Betreuungsintensität stärken. Flankiert durch die sehr guten Ratingergebnisse soll der Verkaufsprozess unterstützt werden. Der Verkauf von Zusatzversicherungsprodukten stößt im Maklermarkt weiterhin auf wenig Resonanz und im Bereich der gesetzlichen Kooperationspartner besteht ein gewisser Sättigungseffekt. Um die private Zusatzversicherung wieder stärker in den Fokus zu rücken, werden diverse Maßnahmen in fortwährenden Gesprächen mit den Kooperationspartnern abgestimmt. Für das Jahr 2019 wird mit einem Wachstum auf Personenebene von 0,3 % gerechnet.

Die Planungsannahmen für die Leistungsausgaben 2019 basieren auf den Erfahrungen der Vorjahre, einem zu erwartenden Bestandwachstum sowie der Berücksichtigung der Bestandsalterung. Darüber hinaus werden die permanent verbesserte medizinische Entwicklung und die vermehrte Inanspruchnahme von ärztlichen Leistungen auch zukünftig zu steigenden Kosten im Gesundheitswesen führen. Durch die Ausweitung der Leistungen in der Pflegeversicherung aufgrund der politischen Reformen werden sich die Kosten in diesem Segment perspektivisch ebenfalls weiter erhöhen. Aktuell ist der Anteil dieser Leistungsart an den gesamten Leistungsausgaben der ALTE OLDENBURGER jedoch als gering einzustufen. Mittelfristig bleibt abzuwarten, inwieweit sich eine mögliche Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) auf die Entwicklung der Leistungsausgaben auswirkt. Insgesamt werden Leistungsausgaben in Höhe von 127,7 Millionen Euro prognostiziert. Die gemäß PKV-Kennzahlenkatalog ermittelte Schadenquote beträgt 79,5 Prozent.

Für 2019 wird eine Verwaltungskostenquote von 1,7 Prozent erwartet, die weiterhin deutlich unter dem zu erwartenden Marktniveau (2017: 2,3 Prozent) liegt. Ein erneut positives Risiko- und Kostenergebnis führt insgesamt zu einer versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote in Höhe von 14,2 Prozent.

Das geplante Kapitalanlageergebnis 2019 von 51,5 Millionen Euro unterstellt eine Seitwärtsbewegung der Zinsmärkte auf niedrigem Niveau. Unter dieser Annahme sinkt der durchschnittliche Ertrag aus Zinspapieren im Jahr 2019 und den Folgejahren. Es wird eine Nettoverzinsung von 2,7 Prozent erwar-

tet. Das Kapitalanlagemanagement zeichnet sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus.

Als Ergebnis der Planungsprämissen liegt der erwartete Jahresüberschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2019 bei 30,6 Millionen Euro. Der geplante Jahresüberschuss ermöglicht auch im Jahr 2019 eine adäquate Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sowie eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Die folgenden Erfolgsfaktoren werden in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens gesehen. Dem stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung der ALTE OLDENBURGER im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- *Unternehmensstandort*

Die ALTE OLDENBURGER hat ihren Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer sehr günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiterbindungen. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilung werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb ihrer Krankenversicherungsprodukte über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und über dezentrale Maklerbetreuer in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

- *Produktpolitik*

Die Erhöhung des Marktanteils in der Privaten Krankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel der ALTE OLDENBURGER. Dafür bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Kunden seit vielen Jahren eine attraktive Produktwelt, die auf Paralleltarife verzichten kann. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Verkauf im Maklermarkt interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- *Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage*

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER sind in drei Segmente unterteilt: Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Risikoportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Replikationsportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert. Die Kapitalanlagestrategie definiert den Umfang und die Struktur der einzelnen Segmente. Mit dieser überwiegend prognoseunabhängigen Aufstellung kann die ALTE OLDENBURGER eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicherstellen und das bereitgestellte Risikokapital effizient einsetzen.

- *Vertrieb*

Die erfolgreiche Vertriebspolitik der ALTE OLDENBURGER basiert primär auf einem bundesweiten Vertrieb über Versicherungsmakler. Direkte Unterstützung bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Vertriebspartnern unter anderem auf Messen sowie bei der Durchführung von Workshops. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die besondere Bindung zwischen der ALTE OLDENBURGER und ihren Vertriebspartnern zu festigen und zu intensivieren.

Zudem verfügt die ALTE OLDENBURGER mit der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven über Kooperationspartner im Umfeld der GKV mit hohen Marktdurchdringungen. Zusätzlich wird die geförderte ergänzende Pflegeversicherung (Pflege-Bahr) über den Außendienst der Württembergische AG vermittelt. In der Region stehen der ALTE OLDENBURGER die Vertriebspartnerschaften mit der Landessparkasse zu Oldenburg, den Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und der Sparkasse Wilhelmshaven zur Verfügung.

- Unternehmenskultur / Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit der ALTE OLDENBURGER und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ALTE OLDENBURGER eine hohe Motivation und Identifikation ihrer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an, fördert Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärkt das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür wird in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt wird durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

Risikobericht

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

- Versicherungstechnisches Risiko

In der Privaten Krankenversicherung beschreibt das versicherungstechnische Risiko die Gefahr, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die zugesagte Leistung zu finanzieren. Das Management der versicherungstechnischen Risiken stellt ein Kernelement des Risikomanagementsystems dar. Wesentliche Komponenten sind die Beobachtung der Risikoverläufe und die laufende Prüfung der Rechnungsgrundlagen. Die Annahmen, die den rechnungsmäßigen Versicherungsleistungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Bei Änderungsbedarf können die Prämien angepasst werden. Gleiches gilt für die rechnungsmäßige Sterblichkeit. Im Rahmen einer jeden Anpassung werden auch die Abgangswahrscheinlichkeiten sowie der Rechnungszins überprüft. Zudem werden die in den technischen Berechnungsgrundlagen dokumentierten Kalkulationsverfahren und Rechnungsgrundlagen einem unabhängigen Treuhänder und der BaFin vorgelegt.

Durch die vorsichtige Zeichnungspolitik und den Abschluss eines Rückversicherungsvertrages wird der Versichertenbestand der ALTE OLDENBURGER vor hohen Leistungsausgaben geschützt. Zur weiteren Risikominimierung hat die ALTE OLDENBURGER über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Sicherheitszuschläge einkalkuliert.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Bei Nichtzahlung der Beiträge entstehen insbesondere in der Krankheitskostenvollversicherung Belastungen für die ALTE OLDENBURGER, da eine Vertragskündigung nicht möglich ist. Diesem Risiko begegnet die ALTE OLDENBURGER mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individuellen Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Nichtzahler werden in den Notlagentarif überführt. Der Notlagentarif dient der Begrenzung des Ausfallrisikos und soll der Belastung des Versichertenkollektivs entgegenwirken.

Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners minimiert.

- Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Im Zuge der Rechtsstreitigkeiten zwischen einzelnen privaten Krankenversicherungsunternehmen und ihren Versicherungsnehmern über die Unabhängigkeit der mathematischen Treuhänder urteilte der Bundesgerichtshof (BGH) am 19.12.2018 zugunsten der Versicherungsunternehmen. Die mit Zustimmung des unabhängigen Treuhänders gemäß § 203 Abs. 2 VVG durchgeführten Beitragsanpassungen sind demnach weiterhin wirksam. Weitere Klagen zur eventuell unzureichenden Begründung einer Prämienanpassung werden die Zivilgerichte und betroffenen Versicherungsunternehmen jedoch weiterhin beschäftigen.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Niedrigzinsrisiko

Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER haben entsprechend den langfristigen Verpflichtungen auf der Passivseite eine hohe Duration. Eine anhaltende Niedrigzinsphase trifft ein wachsendes Krankenversicherungsunternehmen mit einem relativ jungen Versichertenbestand wie die ALTE OLDENBURGER insofern, als relativ hohe Neuanlagen auf einem niedrigen Zinsniveau getätigt werden müssen. Durch vorsichtige Annahmen beim Rechnungszins für die Neukalkulation wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Für den bereits vorhandenen Versichertenbestand findet dieser Sachverhalt durch sukzessive Beitragsanpassungen Berücksichtigung. Bis zur nächsten Beitragsanpassung, bei der der Rechnungszins abgesenkt werden kann, belastet die Bildung der Alterungsrückstellung gemäß dem bisherigen Rechnungszins allerdings noch die Ertragslage. Daher überwacht die ALTE OLDENBURGER den Rechnungszins auf der Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Verfahrens zur Bemessung des „Aktuariellen Unternehmenszinses“.

- Demographischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich, er beeinflusst alle Lebensbereiche. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ALTE OLDENBURGER kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell der Privaten Krankenversicherung auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist die Risikosituation der ALTE OLDENBURGER kontrolliert und tragfähig.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand der ALTE OLDENBURGER hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management und eines weiteren Vertreters in den Risikoausschuss für Operationelle Risiken und Reputationsrisiken der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten der ALTE OLDENBURGER laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem der ALTE OLDENBURGER sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II

Weitere Informationen

Schlusserklärung

Die ALTE OLDENBURGER erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen wurden im vergangenen Jahr nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die dem Vorstand im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen als Unternehmen einer öffentlich-rechtlichen Versicherungsgruppe sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten der ALTE OLDENBURGER für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und die ALTE OLDENBURGER als Unternehmen weiter zu stärken.

Besonderer Dank wird den Vertriebspartnern für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2018 ausgesprochen. Hervorzuheben sind die wichtigen Vertriebspartnerschaften mit der deutschen Niederlassung der „Swiss Life“, der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven sowie den Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, der Landessparkasse zu Oldenburg, der Sparkasse Wilhelmshaven und der Wüstenrot und Württembergische AG.

Im Jahr 2018 zeigte sich zudem einmal mehr die hohe Leistungsbereitschaft und Serviceorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diesen persönlichen Einsatz bedankt sich der Vorstand sehr herzlich. Auch dankt der Vorstand der Mitarbeitervertretung für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vechta, den 5. März 2019

Der Vorstand

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss wird mit 2,9 Millionen Euro ausgewiesen. Der Hauptversammlung am 21. März 2019 wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Vechta, den 5. März 2019

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2018

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.153.618,70			914,2
II. geleistete Anzahlungen		<u>55.257,65</u>		2.208.876,35	<u>579,5</u>
					1.493,7
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			28.012.706,02		27.159,7
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		27.561.762,12			23.035,2
2. Beteiligungen		<u>9.673.107,63</u>			<u>7.489,1</u>
			37.234.869,75		30.524,3
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			255.041.023,85		210.457,2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			41.114.616,30		31.160,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen			2.545.201,48		2.152,7
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	829.210.167,36				788.002,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	576.663.008,58				579.933,9
c) übrige Ausleihungen	<u>17.880.671,80</u>				<u>19.691,2</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten			1.423.753.847,74		1.387.627,3
6. Andere Kapitalanlagen			0,00		6.561,7
			<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			1.722.454.689,37		1.637.959,6
				1.787.702.265,14	1.695.643,6
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		527.635,96			479,3
2. Versicherungsvermittler		<u>185.567,55</u>			<u>149,8</u>
			713.203,51		629,1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 181.086,56 (Vj.: EUR 340.877,39)			181.086,56		340,9
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen EUR 25.431,57 (Vj.: EUR 30.289,50) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 334.492,83 (Vj.: EUR 86.772,18)			<u>672.865,58</u>		<u>406,2</u>
				1.567.155,65	1.376,2
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.566.187,12		3.018,8
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			37.862.482,43		4.751,7
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>1.934.846,82</u>		<u>800,0</u>
				42.363.516,37	8.570,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22.523.542,06		22.443,2
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.622.453,07</u>		<u>1.783,2</u>
				24.145.995,13	24.226,4
				<u>1.857.987.808,64</u>	<u>1.731.310,4</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

		PASSIVA			
		EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital					
I.	Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00		10.000,0
II.	Kapitalrücklagen		22.500.000,00		22.500,0
III.	Gewinnrücklagen				
	- andere Gewinnrücklagen -		26.200.000,00		23.400,0
IV.	Gewinnvortrag		0,00		0,0
V.	Jahresüberschuss		2.900.000,00		2.800,0
			61.600.000,00		58.700,0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Deckungsrückstellung				
1.	Bruttobetrag	1.610.172.292,03			1.495.996,2
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
			1.610.172.292,03		1.495.996,2
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Bruttobetrag	33.493.169,20			33.007,9
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	619.955,50			614,7
			32.873.213,70		32.393,2
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1.	erfolgsabhängige				
a)	Bruttobetrag	111.331.489,73			104.487,3
b)	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			111.331.489,73		104.487,3
2.	erfolgsunabhängige				
a)	Bruttobetrag	703.252,43			937,3
b)	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			703.252,43		937,3
IV.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1.	Bruttobetrag	51.936,00			29,4
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			51.936,00		29,4
			1.755.132.183,89		1.633.843,4
C. Andere Rückstellungen					
I.	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32.575.277,00		30.555,3
II.	Steuerrückstellungen		0,00		0,0
III.	Sonstige Rückstellungen		2.055.590,00		2.121,4
			34.630.867,00		32.676,7
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
			619.955,50		614,7
E. Andere Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1.	Versicherungsnehmern	1.905.810,99			1.819,5
2.	Versicherungsvermittlern	2.309.947,71			2.228,4
			4.215.758,70		4.047,9
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		60.826,62		60,8
III.	Sonstige Verbindlichkeiten		1.286.365,12		912,8
	davon aus Steuern: EUR 190.633,14 (Vj.: EUR 180.191,09) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00) davon gegenüber verbundenen Unter- nehmen: EUR 315.508,04 (Vj.: EUR 280.851,48)		5.562.950,44		5.021,5
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
			441.851,81		454,1
			1.857.987.808,64		1.731.310,4

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 6. März 2019

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

Die in der Bilanz unter Passiva B.I. ausgewiesene Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2018 im Betrag von 1.610.172.292,03 Euro ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie § 18 KVAV berechnet worden.

Vechta, den 6. Februar 2019

Die Verantwortliche Aktuarin

Svenja Leonhardt

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	235.236.816,13			228.071,0
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-4.051.362,40</u>			<u>-4.143,8</u>
			231.185.453,73	223.927,2
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			21.117.304,78	20.867,4
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	281.849,37			285,4
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.793.975,83			2.087,7
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>48.277.417,24</u>			<u>51.185,4</u>
		51.353.242,44		53.558,5
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.453.624,99</u>		<u>985,3</u>
			53.806.867,43	54.543,8
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			807.783,04	408,2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	131.914.458,30			126.630,6
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-3.841.972,63</u>			<u>-3.904,7</u>
		128.072.485,67		122.725,9
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	485.272,83			2.784,4
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-5.219,07</u>			<u>-44,5</u>
		<u>480.053,76</u>		<u>2.739,9</u>
			128.552.539,43	125.465,8
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	114.176.101,12			113.514,1
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		114.176.101,12		113.514,1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>22.498,00</u>		<u>5,0</u>
			114.198.599,12	113.519,1
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		35.747.173,98		33.193,3
b) erfolgsunabhängige		<u>240.729,84</u>		<u>291,1</u>
			35.987.903,82	33.484,4
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	11.017.381,86			10.353,5
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.935.628,64</u>			<u>3.841,4</u>
		14.953.010,50		14.194,9
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>164.496,71</u>		<u>155,7</u>
			<u>14.788.513,79</u>	<u>14.039,2</u>
Überträge:			<u>13.389.852,82</u>	<u>13.238,1</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:		13.389.852,82	13.238,1
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.760.006,07		1.304,7
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	940.081,92		636,5
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		3,5
	<u>0,00</u>	2.700.087,99	<u>1.944,7</u>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>645.903,76</u>	<u>615,7</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		10.043.861,07	10.677,7
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	6.450.567,73		4.032,4
2. Sonstige Aufwendungen	<u>11.795.397,82</u>		10.501,0
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>-5.344.830,09</u>	<u>-6.468,6</u>
		4.699.030,98	4.209,1
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.662.647,03		1.315,3
8. Sonstige Steuern	<u>136.383,95</u>		93,8
		<u>1.799.030,98</u>	<u>1.409,1</u>
9. Jahresüberschuss		<u><u>2.900.000,00</u></u>	<u><u>2.800,0</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss 2018

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG agiert als bundesweiter Maklerversicherer in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Ihr Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Das Unternehmen ist im Handelsregister unter HRB 201539 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

B. Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten sowie Anteile an Grundstücksgemeinschaften werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den der Abnutzung unterliegenden Gebäuden, Gebäudeteilen und Außenanlagen werden lineare Abschreibungen entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer von 15 bis 50 Jahren vorgenommen.

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Börsen- oder Marktpreis, jedoch höchstens zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Hypothekendarlehen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Genossenschaftsanteile und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt. Die Amortisation der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt mittels der Effektivzinsmethode.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Prozentsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Für sie ist ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet worden.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Schecks erfolgt zum Nominalwert.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt nach den in den Technischen Berechnungsgrundlagen getroffenen Festlegungen unter Beachtung der Vorschriften des § 146 Abs.1 Nr. 2 VAG i.V.m. § 341f HGB.

Die Alterungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft enthalten auch die Zuschreibungen für die Finanzierung von Anwartschaften auf Prämienermäßigungen im Alter, soweit solche Direktgutschriften nach § 150 Abs. 2 VAG vorzunehmen waren. Außerdem wurde der Alterungsrückstellung der zehnjährige Beitragszuschlag für Versicherte zwischen dem 21. und 60. Lebensjahr gemäß § 149 VAG direkt zugeführt.

Die Bilanzierung von in der Alterungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerten von gekündigten Versicherungen erfolgt auf Grundlage des IDW-Schreibens vom 21. November 2008.

Die maßgeblichen Rechnungsgrundlagen Kopfschäden, Sterbewahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten weisen für Männer und Frauen signifikante Unterschiede auf. Die Beitragskalkulation und die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen daher bei Verträgen mit Tarifabschluss vor dem 21. Dezember 2012 geschlechtsabhängig. Ausgenommen hiervon sind die Tarife der Privaten Pflegepflichtversicherung, für die geschlechtsunabhängige Beiträge erhoben werden.

Der Nachweis der Geschlechtsabhängigkeit der maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ergibt sich aus den Statistiken des PKV-Verbands und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die regelmäßig im Internet veröffentlicht werden (www.pkv.de/service/zahlen-und-fakten/pflichtveroeffentlichungen).

Für diese Verträge werden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt.

Gemäß EuGH-Urteil vom 1. März 2011 ist für Vertragsabschlüsse ab dem 21. Dezember 2012 eine unterschiedliche Behandlung der Geschlechter nach § 20 Abs. 2 AGG nicht mehr zulässig. Bei einem Abschluss nach dem 20. Dezember 2012 werden die Beiträge und die Alterungsrückstellungen daher geschlechtsunabhängig ermittelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahrs, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird. Von der Rückstellung wurden Regressforderungen abgesetzt. Die Regressforderungen wurden durch Einzelfeststellungen ermittelt und um das voraussichtliche Ausfallrisiko wertberichtigt.

Für den Teilbetrag aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die geprüften Angaben des Vorversicherers übernommen. Für den Teilbetrag aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) wird der Betrag entsprechend der Aufgaben des PKV-Verbands als Geschäftsführer angesetzt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers Nordrhein-

Westfalen vom 22. Februar 1973 berechnet.

Die Schadenrückstellung enthält auch Rückstellungen für anhängige Prozesse wegen strittiger Leistungsforderungen sowie für eine mögliche Inanspruchnahme aus dem BGH-Urteil vom 6. Juli 2016 zur Unwirksamkeit von § 4 Abs. 4 MB/KT.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß der Satzung und des Poolvertrags zur Privaten Pflegepflichtversicherung (PPV) gebildet. Die Dotierung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung erfolgt aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG.

F. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Gehalts- und Rentenentwicklung in Höhe von 3,2 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent) bzw. 2,7 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent) sowie unter Berücksichtigung differenzierter Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 82,5 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre entspricht.

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen abgesetzt.

Der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die von der Bundesbank veröffentlichten Zinssätze in Abhängigkeit von den jeweiligen Restlaufzeiten (2 bzw. 3 Jahre) der geschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen zugrunde (0,98 Prozent bzw. 0,88 Prozent). Diese Zinssätze entsprechen jeweils dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Die Rückstellung umfasst den Aufstockungsbetrag, den Erfüllungsrückstand und die Kapitalzahlungen zum Ausgleich von Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Zukünftige Gehaltsentwicklungen wurden in Höhe von 3,2 Prozent berücksichtigt.

Die Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen wurde auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes von 2,32 Prozent (Vorjahr: 2,80 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit berechnet, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht. Als Berechnungsgrundlage dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten sind nach den Berechnungsgrundlagen des Rückversicherungsvertrags ermittelt worden.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

H. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung von aktiven und passiven latenten Steuern führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Wesentliche aktive latente Steuern ergeben sich aus mitarbeiterbezogenen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern sind auf geringe Wertunterschiede bei Grundstücken und Bauten sowie den übrigen Rückstellungen zurückzuführen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, A II, B I, II und III im Geschäftsjahr 2018

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	914,2	448,9
A.II. geleistete Anzahlungen	579,5	640,2
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.159,7	1.793,1
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.035,3	5.500,0
2. Beteiligungen	7.489,1	2.959,2
Summe B.II.	30.524,4	8.459,2
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	210.457,2	44.583,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.160,7	9.953,9
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen	2.152,7	553,3
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	788.002,2	61.307,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	579.933,9	10.036,6
c) übrige Ausleihungen	19.691,2	210,8
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.561,7	0,0
Summe B.III.	1.637.959,6	126.646,3
Insgesamt	1.697.137,4	137.987,7

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	ABSCHREIB- UNGEN TEUR	GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
1.164,5	0,0	0,0	373,9	2.153,7	
-1.164,5	0,0	0,0	0,0	55,2	
0,0	0,0	0,0	940,1	28.012,7	33.757,3
0,0	973,5	0,0	0,0	27.561,8	28.440,0
0,0	775,2	0,0	0,0	9.673,1	11.613,9
0,0	1.748,7	0,0	0,0	37.234,9	40.053,9
0,0	0,0	0,0	0,0	255.041,0	249.707,2
0,0	0,0	0,0	0,0	41.114,6	52.970,8
0,0	160,8	0,0	0,0	2.545,2	2.545,2
0,0	20.100,0	0,0	0,0	829.210,1	954.447,6
0,0	13.307,5	0,0	0,0	576.663,0	697.956,4
0,0	2.021,3	0,0	0,0	17.880,7	16.753,0
0,0	6.561,7	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	42.151,3	0,0	0,0	1.722.454,6	1.974.380,2
0,0	43.900,0	0,0	1.314,0	1.789.911,1	2.048.191,4

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt. Die Bewertung der Grundstücke und Bauten erfolgt im Wesentlichen nach dem Ertragswertverfahren. Erforderliche Wertgutachten werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig erstellt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nach dem Net Asset Value, mit einer angemessenen Fortschreibung der Anschaffungskosten.

Immobilienbeteiligungen werden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrigen Ausleihungen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgt konzernintern. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Der Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennbetrag.

B.II.2. Beteiligungen

Außerplanmäßige Abschreibungen sind bei einer Beteiligung unterblieben, da bei dem betreffenden Beteiligungsunternehmen übliche Anlaufverluste entstanden sind und langfristig mit einem Ausgleich der stillen Lasten gerechnet wird. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen beträgt 1.381.852,80 Euro, der Buchwert 1.504.581,29 Euro. Es handelt sich um Anteile an Private Equity-Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils weniger als 20 Prozent.

Für die Grundstücksgemeinschaft Jakobstraße 20 GbR betrifft der letzte vorliegende Jahresabschluss das Jahr 2018. Das Eigenkapital beläuft sich auf 8.046.200,29 Euro. Der Jahresüberschuss beträgt 563.698,74 Euro. Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung ist zu 50 Prozent an der Grundstücksgemeinschaft Jakobstraße 20 GbR beteiligt.

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält folgendes inländisches Investmentvermögen im Sinne von § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert 31.12.2018 EUR	stille Reserven (+) stille Lasten (-) EUR	Ausschüttungen 2018 EUR
Mischfonds mit Aktienanteil (Dachfonds AO) ¹⁾	228.811.866,58	-	5.422.014,57
			4.045.221,49

¹⁾ Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Im Geschäftsjahr wird für die obigen Anteile am Investmentvermögen erstmalig von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 S. 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem eine Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften erfolgen kann, wenn eine dauernde Halteabsicht besteht. Demzufolge werden Abschreibungen in Höhe von 5.422.014,57 Euro vermieden, da für den obigen Fonds keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

- B.III.4.a) Namensschuldverschreibungen** Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 99.211.493,72 Euro, die Buchwerte 104.936.022,00 Euro. In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 36.218.995,56 Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 41.236.022,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität.
- B.III.4.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen** Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Schuldscheinforderungen und Darlehen betragen 41.007.600,55 Euro, die Buchwerte 41.724.996,37 Euro. In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 14.508.296,70 Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 15.000.000,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität.
- B.III.4.c) Übrige Ausleihungen** Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den übrigen Ausleihungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Ausleihungen betragen 16.561.427,28 Euro, die Buchwerte 17.689.117,69 Euro.
- E. Rechnungsabgrenzungsposten** Unter dem Posten „Abgegrenzte Zinsen und Mieten“ werden Zinsbeträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren. Der „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ enthält Agiobeträge in Höhe von 1.472.259,72 Euro, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen aufgewendet wurden.
- A.I. Gezeichnetes Kapital** Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.000.000,00 Euro ist eingeteilt in 10.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien.
Alleiniger Aktionär ist zum Bilanzstichtag die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta.
- A.III. Gewinnrücklage** Im Geschäftsjahr wurde laut Beschluss der Hauptversammlung der Jahresüberschuss des Vorjahrs in Höhe von 2.800.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.
- B.I. Deckungsrückstellung** Auf zum 1. Januar 2019 beendete Tarife, für die Übertragungswerte nach § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG bzw. § 148 VAG bereitzustellen sind, entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 171.520,61 Euro.
- B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird entsprechend der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Zerlegung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Beitrags- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	EUR	poolrelevante RfB aus der PPV EUR	Betrag gem. § 150 (4) VAG EUR	Sonstiges EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	104.487.275,82	0,00	937.216,08	43,09
2. Umbuchun- gen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Entnahme zur Ver- rechnung	20.642.831,44	0,00	474.473,34	0,00
4. Entnahme zur Baraus- schüttung	8.260.128,63	0,00	0,00	263,24
5. Zuführung	35.747.173,98	0,00	240.466,60	263,24
6. Bilanzwerte Geschäfts- jahr	111.331.489,73	0,00	703.209,34	43,09
<hr/>				
7. Gesamter Betrag des Geschäftsjahrs nach § 150 VAG	2.242.601,19 EUR			

B.IV. Sonstige versicherungstech- nische Rückstellungen

Ausgewiesen wird die Stornorückstellung, die mit 4,0 Prozent der Summe der negativen Teile der Deckungsrückstellungen aller Tarife gebildet wurde. Darüber hinaus werden 4,0 Prozent des bei Unternehmenswechsel zusätzlich zu übertragenden Betrags zurückgestellt.

C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 7.817.781,00 Euro. Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB liegt hier eine Ausschüttungssperre vor.

Mit den Pensionsverpflichtungen sind Aktivwerte aus abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 22.003,43 Euro verrechnet worden.

Dabei wird der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit dem Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen verrechnet und der Personalaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit dem Zuwachs des Deckungsvermögens in Höhe von 802,00 Euro.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

C.III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Urlaub, Gleitzeit und Tantieme	881.240,00
Jubiläumsverpflichtungen	386.200,00
Übrige	273.300,00
Archivierung	234.000,00
Jahresabschlusskosten und Geschäftsbericht	168.850,00
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	66.000,00
Beiträge zur Verwaltungsberufsgenossenschaft	46.000,00
	<hr/> 2.055.590,00 <hr/>

Mit den Altersteilzeitrückstellungen sind Aktivwerte in Höhe von 148.200,00 Euro verrechnet worden.

Dabei wird der Personalaufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen mit dem Aktivwert in Höhe von 148.200,00 Euro verrechnet.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beinhalten die von dem Versicherungsunternehmen einbehaltenen Anteile eines Rückversicherers an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

E.III. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" werden ausgestellte, aber noch nicht belastete Schecks bzw. Überweisungen im Gesamtbetrag von 154.096,41 Euro ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Eingangsrechnungen aus 2019 die das Jahr 2018 betreffen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge¹⁾

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2018 EUR	2017 EUR
Krankheitskostenvollversicherungen	195.137.984,77	188.200.627,36
Krankentagegeldversicherungen	10.722.159,00	10.725.884,09
Selbstständige Krankentagegeldversicherungen	791.586,07	728.309,59
Pflegepflichtversicherungen ²⁾	12.989.679,84	13.070.540,83
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	14.353.757,08	14.302.202,02
<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzende Pflegezusatzversicherungen 	422.487,93	401.640,08
<ul style="list-style-type: none"> • Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen 	867.948,71	788.387,04
<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitskostenteilversicherungen 	13.063.320,44	13.112.174,90
Summe	233.995.166,76	227.027.563,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.241.649,37	1.043.434,41
Insgesamt	235.236.816,13	228.070.998,30

Im Geschäftsjahr sind Beitragszuschläge nach § 149 VAG in Höhe von 12.532.560,38 Euro (Vorjahr: 12.182.714,08 Euro) enthalten.

1) Zuordnung gemäß dem Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands

2) einschließlich Anteil aus der GPV

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

I.2. Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung

	2018 EUR	2017 EUR
Krankheitskosten- vollversicherungen	19.974.080,06	15.555.104,93
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	416.447,08	555.479,00
Krankentagegeld- versicherungen	728.491,70	963.900,00
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Selbstständige Krankenhaustage- geldversicherungen	111.853,92	0,00
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	338,93	0,00
Pflegepflicht- versicherungen	0,00	4.047.866,24
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	302.879,10	300.484,14
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	57.687,33	139.779,14
• Ergänzende Pflege- zusatzversicherungen	0,00	66.123,82
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	1.240,82
• Staatlich geförderte ergänzende Pflege- versicherungen	30.944,10	458,53
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	458,53
• Krankheitskosten- teilversicherungen	271.935,00	233.901,79
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	57.687,33	138.079,79
Insgesamt	21.117.304,78	20.867.355,31
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	474.473,34	695.258,14

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge feR	Im Geschäftsjahr sind erhaltene Übertragungswerte in Höhe von 387.816,42 Euro enthalten.		
I.6.a) Veränderung der Deckungsrückstellung		2018 EUR	2017 EUR
	a) Beträge nach § 150 Abs. 2 VAG	2.002.134,59	2.187.902,87
	b) Beträge nach § 150 Abs. 4 VAG:		
	• Direktgutschriften	0,00	0,00
	• aus der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	474.473,34	695.258,14
I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR	Im Geschäftsjahr sind gezahlte Übertragungswerte in Höhe von 240.353,40 Euro enthalten.		
II.4. Sonstige Erträge	Im Vorjahr resultierten aus der Erhöhung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen Erträge in Höhe von 2.726.295,00 Euro.		
II.5. Sonstige Aufwendungen	Der Posten enthält den Aufwand aus der Absenkung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen und bei den anderen diskontierten Rückstellungen in Höhe von 3.333.245,00 Euro (Vorjahr: 2.268.504,00 Euro). Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung diskontierter Rückstellungen beträgt 1.125.405,98 Euro (Vorjahr: 1.118.433,52 Euro).		
II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Die Ertragsteuern betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.		
II.9. Jahresüberschuss	Der Jahresüberschuss wird mit 2.900.000,00 Euro ausgewiesen. Der Hauptversammlung wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.		
Rückversicherungssaldo	Der Rückversicherungssaldo beträgt 39.673,99 Euro (Vorjahr: 38.835,79 Euro) zugunsten des Rückversicherers.		

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2018 EUR	2017 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.054.274,31	4.446.816,21
Löhne und Gehälter	10.284.914,46	10.578.897,18
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.436.488,32	2.352.246,85
Aufwendungen für Altersversorgung	944.726,75	651.777,10
	18.720.403,84	18.029.737,34

Zahl der Versicherten - natürliche Personen -

für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	2018	2017
Krankheitskostenvollversicherungen	49.696	48.738
Krankentagegeldversicherungen	29.816	30.585
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	13.616	13.107
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	52.840	52.037
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	100.638	101.507
• Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.447	1.403
• Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen	3.396	3.202
• Krankheitskostenteilversicherungen	96.184	97.267
	161.196 ²⁾	161.594 ²⁾

¹⁾ einschließlich Anteil aus der GPV

²⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Weitere Angaben

Die Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover, erstellt einen Konzernabschluss, in den die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG einbezogen wird. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Nach § 221 VAG sind Unternehmen, die die substitutive Krankenversicherung betreiben, zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Gemäß § 226 Abs. 6 VAG erhebt der Sicherungsfonds nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Die maximale Zahlungsverpflichtung beträgt 3.510.264,37 Euro.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Zum 31.12.2018 bestehen keine Vorkäufe.

Aus der möglichen Ausübung ausgesprochener Andienungsrechte bestehen latente Verpflichtungen, Namensschuldverschreibungen in Höhe von 30.000.000,00 Euro zu einem vorab festgelegten Zinssatz zu erwerben. Mit einer Ausübung wird derzeit nicht gerechnet.

Außerdem bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen bei Beteiligungen in Höhe von insgesamt 6.134.432,55 Euro sowie bei einer Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 8.000.000,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden durchschnittlich 166 weibliche und 93 männliche Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2018 588.262,87 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 89.313,45 Euro.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2018 327.267,88 Euro.

Für diese Personengruppen sind Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 9.194.166,00 Euro passiviert.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt 89.250,00 Euro.

Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

Mitglieder des Vorstands

Direktor Manfred Schnieders, Vorsitzender

Direktor Dr. Dietrich Vieregge

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hermann Kasten, Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands der Landwirtschaftlichen Brandkasse Hannover

Georg Hake, stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der ALTE OLDENBURGER

Gerhard Fiand, Vorsitzender des Vorstands i. R. der Landessparkasse zu Oldenburg (bis 28.02.2019)

Martin Grapentin, Vorsitzender des Vorstands i. R. der Landessparkasse zu Oldenburg

Dr. Ulrich Knemeyer, Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

Guido Mönnecke, Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Niedersachsen

Michael Thanheiser, Vorsitzender des Vorstands der Landessparkasse zu Oldenburg (ab 01.03.2019)

Vechta, den 5. März 2019

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

2. Bewertung der Deckungsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

- a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt € 1.787,7 Mio (96,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- c) Die Angaben der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Deckungsrückstellungen

- a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen in Höhe von insgesamt € 1.610,2 Mio (86,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern

der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Deckungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- c) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellungen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 21. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG

Theodor-Heuss-Str. 96
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

03/2019